



Idyllisch: Die Stadt Ronnenberg bietet Trauungen unter freiem Himmel am Sonnentempel in Empelde an. FOTO: PRIVAT

Trauungen unter freiem Himmel

Ronnenberg. Ab Mai schafft die Ronnenberger Stadtverwaltung eine besondere Möglichkeit, sich unter freiem Himmel das Ja-Wort zu geben – im idyllischen Sonnentempel auf dem Waldberg in Empelde. Dieser malerische Ort wird als zusätzlicher Trauort in Ronnenberg eingeführt und bietet eine einzigartige Kulisse für unvergessliche Momente.

Im Rahmen einer Testphase werden im Zeitraum von Mai bis August vier Trautermine angeboten. Diese sind am 15. Mai um 14

Uhr, am 27. Juni um 11.30 Uhr, am 26. Juli um 13 Uhr und am 22. August um 11.30 Uhr. „Das Ziel dieser Testphase ist die Überprüfung der Nachfrage sowie die Erprobung des neuen Trauorts“, teilt die Stadtverwaltung mit.

Interessierte Paare können sich ab sofort für die Termine anmelden und sich ihren Wunschtermin sichern. Weitere Informationen sind auf der Internetseite des Standesamts Ronnenberg unter www.ronnenberg.de/standesamt zu finden.

Weetzen. Ein paar Verzögerungen gab es dann doch. Als Marlo Kratzke oben vom Dach des neuen Dorfgemeinschaftshauses (DGH) in Weetzen die Besucher begrüßen und eine Rede halten wollte, streikte die Technik – es war nur jedes zweite Wort des Bürgermeisters über den Lautsprecher zu hören. Und als wenige Minuten später der Zimmermann Tim Wittenberg unter dem wehenden Richtkranz seine Verse reimte, stoppte er an dieser Stelle: „Nun nehme ich froh das Glas zur Hand ...“ Aber das Glas war leer. Kratzke und Weetzens Ortsbürgermeister Thomas Bensch hatten es noch nicht gefüllt. Danach ging alles ganz schnell. Mehrere Schlucke für die drei Herren, die Gläser auf den Boden geworfen, Applaus, fertig.

Der kleine zeitliche Verzug – geschenkt. In Weetzen haben sie schließlich lange genug darauf gewartet, dass ihr neues Dorfgemeinschaftshaus entsteht. Der Baustart war mehrmals verschoben worden. Der ursprüngliche Plan war, im April 2024 zu beginnen. Doch nach dem Abriss des alten und von der Dorfgemein-



Hoch oben auf dem Dach: Thomas Bensch (von links), Marlo Kratzke und Tim Wittenberg befinden sich neben dem Richtkranz. FOTO: STEPHAN HARTUNG

schaft genutzten Saals des früheren Gasthauses Lüberßen, der wegen schwerwiegender Baumängel entfernt werden musste, traten mehrere Überraschungen auf: Unter dem Saal befand sich ein Brunnen, der nicht in die Plannungen passte. Zudem entdeckten die Arbeiter beim Abriss des rund 140 Jahre alten Gebäudes eine große Menge Bauschutt als Unterbau.

Am 18. September 2024 erfolgte schließlich die Grundsteinlegung. Schon damals wurde dieser Anlass gefeiert – nun rund ein halbes Jahr später beim sogenannten Dichtfest erst recht. Das Dichtfest ist wie ein Richtfest, nur mit dem Unterschied, dass sich bereits ein geschlossenes Dach auf dem Gebäude befindet. Er ist also bereits dicht. Und wenn man bedenkt, dass

der Zimmermann mit seinem Richtspruch auch künstlerisch tätig war und gedichtet hat, dann passt die Bezeichnung sogar doppelt.

Die Stadt Ronnenberg investiert rund 1,6 Millionen Euro in das neue DGH, das eine Nutzfläche mit dem Saal und kleinen Nebenräumen von 220 Quadratmeter haben wird. Die Toiletten befinden sich auch weiterhin im angrenzenden Bestandsbau. Laut Projektleiter Marcel Günther vom Team Gebäudewirtschaft der Stadt Ronnenberg wird die Gebäudehülle demnächst geschlossen. „Die Wärmedämmung ist dann im Sommer dran.“ Günther rechnet damit, dass eine Fertigstellung und Inbetriebnahme zum Ende des Jahres 2025 erfolgen kann, auch wenn immer mal wieder Unvorhergesehenes bei einem solchen Bau passieren könne.

Das wäre also in der Adventszeit. Und mit Blick darauf hat Weetzens Ortsbürgermeister Bensch bereits einen großen Wunsch. „Ich wünsche mir, dass wir mit der Seniorenweihnachtsfeier als erste Veranstaltung star-

ten können.“ Und noch einen weiteren Wunsch hat Bensch: den alten Tresen der früheren Gaststätte in den neuen Saal zu integrieren. „Das wäre eine tolle Verknüpfung von Tradition und Moderne.“

Man ging „zum Kirschen“

Apropos Tradition: Das Gebäude an der Hauptstraße in Weetzen heißt mit vollem Namen Dorfgemeinschaftshaus „Zum Kirschen“. Wie die Legende lautet, wurde am Rande des Dichtfestes bekannt. In der Vergangenheit hatte eine Frau aus der Lüberßen-Familie einen Herrn Busse aus Linderte geheiratet. Dieser war bekannt für seinen großen Kirschgarten. Sein Spitzname war daher „Kirschenbusse“. Wer in die Gaststätte wollte, ging zum Kirschenbusse. Irgendwann setzte sich eine Abkürzung durch. Wer heute sagt, dass er „zum Chinesen“ geht, sagte damals, er geht „zum Kirschen“. Auf dem Außengelände am DGH soll demnächst auch ein Kirschenbaum gepflanzt werden.

Gärtnerei Wilhelm Blume®

Wennigsen · Argestorfer Str. 11
und Benthe direkt an der B65

Oster - Sparverkauf

*nur auf ausgewählte Artikel und nur solange der Vorrat reicht

- Hornveilchen-Wandhänger
- Frühlings Zwiebelblumen
- XXL Hornveilchen Schalen

33%

bloomert

Miele-Qualität für Bettdecken, Topper & mehr

Riesige Kapazität, unschlagbare Preise – der einzige **Waschsalon** in Garbsen!

- ✓ Waschmittel, Desinfektionsmittel & Weichspüler inklusive – automatische Dosierung
- ✓ Preise ab 5,50 €

Nord-West-Zentrum
Havelser Str. 2-8,
30823 Garbsen

☎ 05161 / 9492915
🌐 www.smart-laundry.de
✉ service@realbay-gmbh.de

BURGBERG-BLICK...

... IN RUHE ONLINE LESEN!

Sie finden die aktuelle Ausgabe des burgbergblick als ePaper unter:
epaper.burgbergblick.de

„Die fallen einfach tot um“

Im Ronnenberger Holz sterben regelmäßig Bäume ab / Der Naturschutzbund berichtet von einem Eschensterben

berg zuständige Naturschutzbeauftragte der Region Hannover. Mit rund zehn Nabu-Helfern hat er sich im Ronnenberger Holz wieder zur Gehölzpflege verabredet. Die ehrenamtlichen Naturschützer treffen sich regelmäßig zu diesen Aktionen. Unter anderem halten sie ihr Nabu-Biotop auf einem früheren Kleingartengelände in Schuss.

An diesem Tag bringt der Nabu aber auch ein benachbartes Waldgebiet auf Vordermann. „Für das etwa einen halben Hektar große Areal der Stadt Ronnenberg haben wir einen Pflegevertrag“, sagt Vorsitzender Tubbe.

Was für heute auf dem Programm steht: „Wir müssen die umgestürzten Bäume von der Grünfläche entfernen und das Totholz verarbeiten“, berichtet er. Das Eschensterben werde – nicht nur in Ronnenberg – von einem Pilzbefall hervorgerufen. „Hymenoscyphus fraxineus“ – das sei der Name eines soge-



Beklagen im Ronnenberger Holz ein fortschreitendes Eschensterben: Die Mitglieder des Nabu treffen sich regelmäßig in dem Waldgebiet zwischen Ronnenberg und Ihme-Roloven, um die umgestürzten Bäume aus dem Waldgebiet zu entfernen und zu Brennholz zu verarbeiten. FOTO: INGO RODRIGUEZ

nannten Schlauchpilzes aus Asien, der sich vermutlich durch Holztransporte bis nach Deutschland ausgebreitet habe. Kurioserweise seien die asiatischen Eschen durch diesen Pilz nur an den Blättern geschädigt, sagt Tubbe. Auf die Gemeinde Esche hierzulande habe der Be-

fall jedoch gravierende Auswirkungen.

„Der Pilz verstopft die Leitungsbahnen der Esche. Nach etwa zwei Jahren stirbt der Baum ab und fällt um“, berichtet Tubbe. Das Problem sei schon seit den Neunzigerjahren bekannt, nehme aber seit einiger Zeit erheblich zu. „Nur etwa 1 bis 5 Prozent der Eschen bleiben stehen“, sagt der Nabu-Vorsitzende.

Auf das Areal im Ronnenberger Holz wirkt sich der Schädlingseffekt besonders aus. Dort seien heimische Eschen durch Samenflug besonders verbreitet. „An feuchten Standorten mit guter Wasserversorgung fühlen sich Eschen wohl, aber der Pilz auch“, sagt Tubbe. In Richtung Landstraße nehme der Eschenbestand ab: „Dort wird es zu trocken. Eichen und Pappeln sind nicht betroffen“, so Tubbe. Nabu-Helfer Olaf Sander sagt an einem umgestürzten Stamm mit einer Motorsäge Holzblöcke ab

und bringt sie zu einem großen Stapel. „Das wird jetzt als Brennholz genutzt“, sagt Sander. Auch er klagt über die absterbenden Bäume: „Hier kommt kein Wind hin, die fallen einfach tot um.“ Baumstämme, die tot in Astgabeln lägen, könnten weitere Bäume niederreißen. „Das ist auch eine Gefahr für spielende Kinder im Wald“, sagt Sander.

Nabu-Vorsitzender Tubbe sieht das weit verbreitete Eschensterben auch als begünstigenden Faktor für die globale Erderwärmung. „Eine Hilfe beim Klimaschutz sind die Eschen nicht. Wenn sie massenhaft absterben, binden sie auch kein CO₂ mehr“, begründet er dies. Besser wäre es seiner Meinung nach, künftig Eschen durch andere Baumarten zu ersetzen. Forst- und Waldbesitzern empfehle er deshalb, auch Konzepte zu erarbeiten, wie das Totholz künftig noch genutzt werden könne – außer als Brennholz.

FROHE OSTERTAGE

Unsere Osterangebote vom 14. - 26. April 2025

Schweineschnitzel
aus der Oberschale

100 g | 1,29 €

Nackensteaks
5 verschiedene Sorten:
Käse-, Käse-Chili-, Gyros-,
Bärlauch- oder Grillbratwurst

100 g | 1,29 €

Filet vom Schwein
auch als Spieß mariniert

100 g | 1,89 €

Lammkeule
passend zum Osterfest

100 g | 1,99 €

Bratwurstvielfalt
5 verschiedene Sorten:
Käse-, Käse-Chili-, Gyros-,
Bärlauch- oder Grillbratwurst

Stück | 1,50 €

Ahrbergs Bouillonwürstchen

Stück | 1,50 €

Hsm. Kochschinken Kasseler Aufschnitt

100 g | 1,89 €

Geflügelsalat
hausgemacht mit besten Zutaten

100 g | 1,69 €

5 Nackensteaks
auf Wunsch auch mariniert
5 Grillbratwürstchen
500 g/Ser-Paket
5 Bratwürstchen
nach Wahl | 375 g/Ser-Paket
5 Schinkenbratwurst
500 g/Ser-Paket

+ 1x Aioli o. Curry-Dip GRATIS

zusammen nur 27,50 €

Jeden Dienstag:
10% auf das gesamte Thekensortiment
außer auf Angebote und Imbiss

Gramann Ahrberg Werksverkauf | Ludwig-Erhard-Straße 25 | 30982 Pattensen
Dienstag - Freitag: 8 - 18 Uhr | Samstag: 8 - 14 Uhr
🌐 www.gramann-ahrberg.de | 📱 [gramann_ahrberg](https://www.instagram.com/gramann_ahrberg) | 📺 [Gramann.Ahrberg](https://www.facebook.com/Gramann.Ahrberg)

Stadtwerke Barsinghausen GmbH

„Tischtennis gegen Parkinson“

Die Stadtwerke Barsinghausen haben die Spieler der Abteilung „Tischtennis gegen Parkinson“ vom TSV Egestorf, mit neuen T-Shirts ausgestattet. Unter dem Motto „Regional ist genial“ setzen sich die Stadtwerke gerne für lokale Vereine und deren wertvolle Initiativen ein.

Vertriebsleiter Stefan Küppers und Jennifer Gäfke vom Team Kundenservice übergaben im Namen der Stadtwerke Barsinghausen die T-Shirts an Rainer Krabbe, der den Verein im Mai 2024 ins Leben gerufen hat. Seitdem hat sich der Verein zu einer lebendigen Gemeinschaft entwickelt, die so stark gewachsen ist, dass vier zusätzliche Tischtennisplatten angeschafft werden mussten. Für Interessierte: Das Training findet mittwochs ab 18:15 Uhr und freitags ab 17:30 Uhr in der Fritz-Ahrberg-Halle in Barsinghausen Egestorf statt. Der Verein bietet nicht nur sportliche Betätigung, sondern ist auch eine wertvolle soziale Gemeinschaft für Menschen mit und auch ohne Parkinson. Einige Mitglieder berichten begeistert, dass das Tischtennisspielen ihnen hilft, ihre Schmerzen teilweise „auszuschalten“, da das Gehirn so intensiv damit beschäftigt ist, dem Ball zu folgen. Diese positive Ablenkung trägt dazu bei, das Wohlbefinden der Mitglieder zu steigern und ihnen neue Lebensfreude zu schenken.

Auf dem Mannschaftsbild sieht man die Mitglieder mit ihren neuen T-Shirts.